

Bezirksausschuss 19 der Landeshauptstadt München

Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln



Vorsitzender: Hans Bauer

Geschäftsstelle: Implersstr. 9, 81371 München

Tel. (089) 233-39664; FAX (089) 233-39665

e-mail: bag-sued.dir@muenchen.de

Beschluss des BA 19 vom 1.2.2005:

Wir fordern die MVG auf, qualitätssichernde Maßnahmen für sämtliche Bereiche des Angebots einzuführen, um das Ansehen des Öffentlichen Personennahverkehrs in München nicht noch weiter zu beeinträchtigen.

Begründung:

In letzter Zeit häufen sich die Missstände im Zusammenhang mit U-Bahn, Bus und Tram in München erheblich. Als Beispiele führen wir auf:

- Häufung der Verspätungen und gravierenden Störungen im U-Bahn-Betrieb, und zwar in einer Größenordnung, dass sich die U-Bahn nicht mehr positiv von der S-Bahn abhebt; da die Wartungsintervalle der Fahrzeuge verlängert wurden, scheint in diesem Bereich eine Hauptursache zu liegen. Zusätzlich ist in vielen Fällen die Information der Fahrgäste absolut unzureichend.
- Abfahrten der Busse teilweise mehrere Minuten vor Fahrplan. Dies ist besonders ärgerlich für die Linie 134, die gegenüber der früheren Linie 66 auf einen 20-min-Takt ausgedünnt wurde und die deshalb ohnehin im Mittelpunkt des Unmuts der Fahrgäste steht.
- Einsatz von teilweise ortsunkundigen Fahrern, die bei Dunkelheit erstmals einen Linienweg fahren und sich bei Fahrgästen über den Linienweg erkundigen müssen.
- Werbekampagne für das neue Buslinienetz mit Aussagen wie „do legst Di nieder“, die angesichts des Unmuts über Verschlechterungen wie im Fall Bus 134 nur noch lächerlich wirken.
- Nichteinhalten von Punkten, deren Lösung während des topbus-Projekts in Aussicht gestellt wurden, etwa die Vermeidung von gleichzeitigem Verkehr der Linien 63 und 64 ab Aidenbachstraße in südliche Richtung; für die neuen Linien 133 und 136 ist der Fahrplanablauf unverändert suboptimal.
- Unzureichende Reaktion auf die Beschwerden zum 134er. Allein der Aushang der geänderten Fahrpläne an den Haltestellen nach Einführung der vier zusätzlichen, z.T. nur auf Teilstrecken verkehrenden, Kurse brauchte mehr als eine Woche.
- Fehlankünfte an sich beschwerende Bürger. Zwei Beschwerdeführer haben BA-Mitgliedern glaubhaft versichert, dass sie bei Beschwerden an die MVG wegen der Taktausdünnung des Busses 134 die Auskunft bekommen hätten: „Ja, das verdanken Sie ihrem BA, der hat der Änderung zugestimmt.“ Für die Linienführung ist dies zutreffend, für die Taktzeit ist das nachdrücklich zurückzuweisen, da schon bei der allerersten Information über die Taktzeiten der BA 19 entsprechend protestiert, auf den Bedarf hingewiesen und dies am 3.2.2004 in einer Stellungnahme zur Stadtratsvorlage bekräftigt hat.

- Weiterhin nicht funktionierende elektronische Anzeigetafeln von Abfahrtszeiten der Busse.
- Mangelhafte Sauberkeit in vielen U-Bahnhöfen. Zwar ist mangelnde Sauberkeit auch dem Fehlverhalten mancher Fahrgäste zuzurechnen, aber allzu heftige Einsparungen an dieser Stelle gefährden auch das Image des Öffentlichen Verkehrs insgesamt und setzen darüber hinaus die Hemmschwelle für Schmierer herab.
- Schematische Ablehnung von Anträgen wie dem unseres BA 19 zur nichtelektronischen Ansage der Haltestellen ohne Würdigung der Argumente (Schaffung bzw. Bewahrung eines eigenen Positivimages für die MVG) oder zur kostenlosen Darstellung von städtischen Einrichtungen wie der VHS auf den Umgebungsplänen.

In diesem Antrag wurde weitgehend auf die Nennung von konkreten Beispielen (Uhrzeiten, Linien und Bahnhofsnamen) bewusst verzichtet; falls gewünscht können diese aber gerne im einzelnen nachgereicht werden.

gez.

Hans Bauer